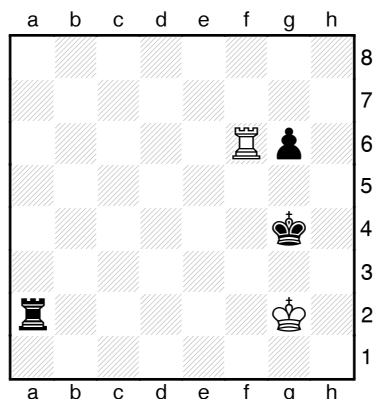


Lehrreiche Turmendspiele I

Beispiel 1: Lombardi - Bernd Rosen (Essen 1981)

(Klaus Norbert Münch)

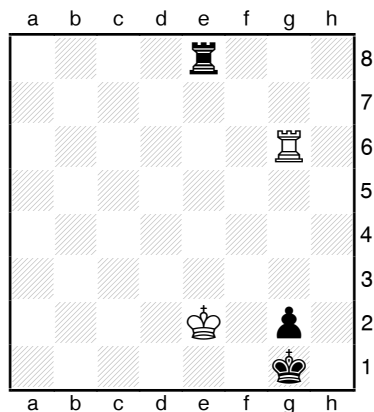


(Diagramm 1)

Diese Stellung findet sich im Lehrbuch „Fit im Endspiel“ von Bernd Rosen (2. Auflage Chessgate 2001) auf S. 80, Position 11.11. Bernd Rosen gewann nach den weiteren Zügen:

Es ging weiter mit:

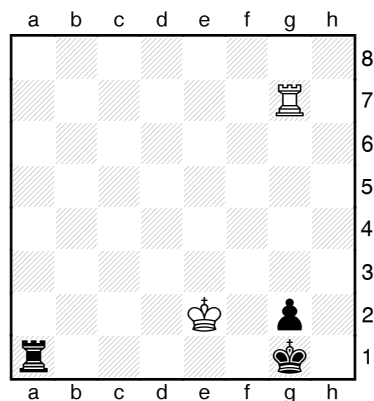
70...♖a8 (Die bekannte Vorgehensweise mit dem Ziel des Brückenbaus.) **71.♞g6 ♜e8+** (Drängt den weißen König in die d-Linie ab.)



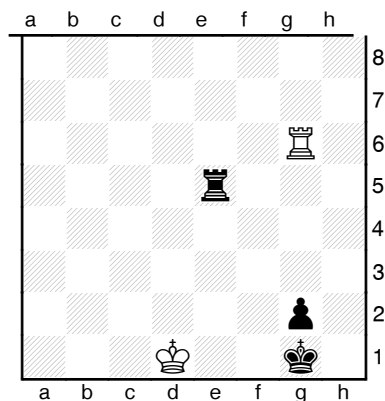
(Diagramm 3)

Nach **72.♔d1 ♞e5!** kann Weiß die Bauernumwandlung nicht mehr verhindern.

58.♔f1 g5 59.♞b6 ♔g3 60.♞b3+♔h2 61.♞b4 ♞g2 62.♞b8 [g4 63.♞h8+ ♔g3 64.♞f8 ♞a2 65.♞f7 ♞a1+ 66.♔e2 ♔g2 67.♞f2+ ♔g1 68.♞f8 g3 69.♞g8 g2 70.♞g7



(Diagramm 2)



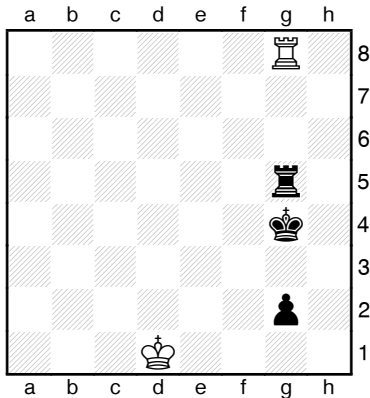
(Diagramm 4)

Weiß verfügt über keine Möglichkeit gegen den Marsch des schwarzen Königs über f2 (oder h2, je nachdem welche Linie ihm der weiße Turm versperren bzw. nicht versperren wird) in Richtung seines Turmes, um mit diesem schließlich ein Schach des weißen Turmes durch Dazwischenziehen zu entschärfen.

Es folgte noch **73.♞g8** (oder **73. ♞f8**) **73... ♔h2** (oder **♔f2**) **74.♞h8+ ♔g3 75.♞g8+ ♔h3 76.♔d2 ♞e4 0-1**

Statt **76.♔d2** wären weitere Schachs zu erwarten gewesen, also: **76.♞h8+ ♔g4 77.♞g8+** und nun setzt Schwarz mit **♞g5+** seinen Turm dazwischen. Die weißen Verzweigungsschachs haben damit ein Ende!

Der Brückenbau ist vollendet. Der schwarze Turm schützt seinen König wie ein Regenschirm vor weiteren Schachs des weißen Turms. (Der weiße König ist abgedrängt, so dass er nach Turmtausch den schwarzen Freibauern nicht mehr erreichen kann.)



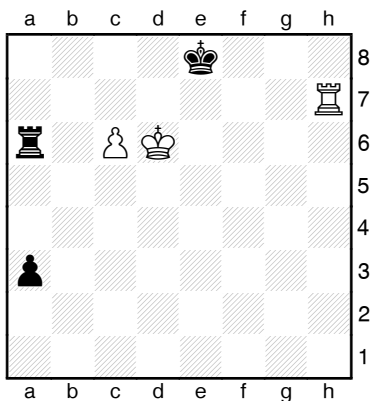
Aufgabenstellung:

Musste Weiß aus der Ausgangstellung heraus wirklich verlieren?

Beurteile den Verlauf des Endspiels kritisch!

Beispiel 2: Efim Bogoljubow - George Alan Thomas (Six Masters, Hastings 1922)

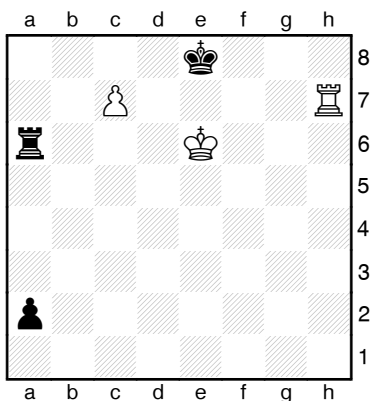
(Klaus Norbert Münch)



(Diagramm 1)

Zu dieser Stellung war es in der Partie gekommen, nachdem Bogoljubow lange Zeit schlecht, ja sogar auf Verlust stand. Mittlerweile war es ihm – unter Mithilfe des Gegners – jedoch gelungen, eine Stellung mit sogar leichtem Vorteil zu erreichen. Er startete deshalb mit **72.♖c5** einen Gewinnversuch., der im Folgenden allerdings nicht durchschlug.

Nach den weiteren Zügen **72...a2 73.c7 ♜a5+ 74.♗b6 ♜a6+ 75.♗c5 ♜a5+ 76.♗c6 ♜a6+ 77.♗d5 ♜a5+ 78.♗e6 ♜a6+** einigte man sich auf ein Unentschieden. (1/2-1/2)



(Diagramm 2)

Aufgabenstellung:

Wie fällt eine kritische Analyse der Schlussphase der Partie (einschließlich der Endstellung) aus?

Gab es für Weiß vielleicht doch an der einen oder anderen Stelle eine gewinnversprechende bessere Fortsetzung?